

Neuer Treff für Alleinerziehende

Tag der Alleinerziehenden: In Liechtenstein leben über 600 Elternteile, die ihre Kinder alleine aufziehen. Oft fühlen sie sich allein gelassen. Ein Treff für betroffene Eltern soll nun Möglichkeit zum Austausch bieten.

Manuela Schädler
mschaedler@medienhaus.li



Alleinerziehende stehen gerade in unserer Gesellschaft vor Herausforderungen: finanzielle Engpässe, Vereinbarkeit von Beruf und Familie und soziale Isolation. Gezielte Unterstützungsnetzwerke fehlen – auch in Liechtenstein, wie zwei betroffene Mütter erzählen. Jetzt hat das Eltern-Kind-Forum ein Pilotprojekt gestartet: Beim Treff für alleinerziehende Eltern sollen sich Mütter und Väter austauschen, über Probleme sprechen und sich auch gegenseitig helfen können. Anlässlich des heutigen Internationalen Tags der Alleinerziehenden berichten die Initiantin und zwei Mütter über die ersten Treffen und auch über die Schwierigkeiten, mit denen sie konfrontiert sind.

Die Zahlen sprechen für sich: Gemäss der Volkszählung 2020 gibt es in Liechtenstein 617 alleinerziehende Elternteile mit Kindern unter 18 Jahren. Das sind 15,6 Prozent aller Familienhaushalte in Liechtenstein. «Die Zahl der Alleinerziehenden ist steigend. Und mittlerweile bestimmt höher», sagt Susanne Fretz Bühler vom Eltern-Kind-Forum. Sie berät Familien in schwierigen Situationen, davon sind fast 90 Prozent alleinerziehend. «Alle haben ähnliche Probleme. Doch sie kennen sich



Denise Wohlwend, alleinerziehende Mutter, und Initiantin Susanne Fretz Bühler im Gespräch. NILS VOLLMAR

nicht gegenseitig», erzählt sie. Aus diesem Grund ist die Idee entstanden, einen Treff für Alleinerziehende zu initiieren. In Gesprächen mit weiteren Institutionen, die mit Kindern und Eltern arbeiten, habe sich herausgestellt, dass ein Bedürfnis für den Austausch vorhanden ist. Im April dieses Jahres fand schliesslich das erste Treffen im Familienzentrum Müze statt, welches sich wie das Eltern-Kind-Forum im Haus der Familien befindet. Ideal: So können die Kinder spielen, während die alleinerziehenden Eltern sich unterhalten. Zwei Babysitter kümmern sich um den Nachwuchs.

Keine Anlaufstellen mit konkreten Informationen

Heute, am Tag der Alleinerziehenden, findet bereits das vierte Treffen statt und soll auch einen Namen bekommen. Die Teilnehmenden konnten diesen in einem demokratischen Verfahren selbst festlegen. «Heute wird der Name mit den meisten Stimmen präsentiert», erklärt Susanne Fretz Bühler. Die Pilotphase für den monatlichen Treff dauert ein Jahr. In dieser Zeit soll er sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmenden weiterentwickeln. Eine Idee ist, dass auch Fachpersonen anwesend sind und Referate halten oder für Fragen zur

Verfügung stehen. «Unser Ziel ist es, dass der Treff ein Selbstläufer wird und die Alleinerziehenden ihn weitgehend selbst organisieren», hält Fretz Bühler fest. Die Finanzierung des Projekts ist noch nicht ganz klar. In einem ersten Schritt wurde es für den Chancengleichheitspreis eingegeben.

Bereits am Treff teilgenommen haben die alleinerziehenden Mütter Rosaria Michaela Ackermann und Denise Wohlwend. Ihre Geschichten sind sehr unterschiedlich – doch ihre Erfahrungen und Wünsche sind ähnlich. Rosaria Michaela Ackermann bezeichnet die Zeit nach der Trennung als sehr

«Ich musste mich durch den juristischen Dschungel hangeln.»

Rosaria Michaela Ackermann

alleinerziehende Mutter

617

Alleinerziehende

lebten 2020 in
Liechtenstein.

Tendenz steigend.

QUELLE: VOLKSZÄHLUNG 2020

herausfordernd. «Ich musste mich durch den juristischen Dschungel hangeln. Es gibt keine Anlaufstelle, wo man zu konkreten Informationen kommt», erzählt sie. Der Kinder- und Jugenddienst des Sozialamts konzentrierte sich vollumfänglich auf das Wohl des Kindes. «Aber für Eltern fehlt eine Unterstützung. Die Bürokratie war gross, und das während eines sehr emotionalen Prozesses, der bereits viel Energie von mir abverlangte», erzählt sie. Die strukturellen Veränderungen im Alltag und auch die kleineren finanziellen Ressourcen seien weitere Herausforderungen. Zudem sei das Thema immer noch sehr schambehaftet und in der Gesellschaft noch nicht angekommen. «Als Alleinerziehende muss man sich überall rechtfertigen – auch vor den Behörden. Das ist für mich sehr anstrengend und schwierig», so Ackermann. Dank eines guten Netzwerks und auch dank der Hilfe des Eltern-Kind-Forums konnte sie diese schwierige Zeit bewältigen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist schwierig

Dieses Netzwerk fehlt Denise Wohlwend, die nicht in Liechtenstein aufgewachsen ist. Der Vater ihrer Kinder ist nicht im Land und sie ist auf sich selbst gestellt. Sie wünscht sich, der Grossfamilien-gedanke in der Nachbarschaft oder unter Freunden würde gelebt werden. Denn sie müsse sich jedesmal überwinden zu fragen, ob jemand auf die Kinder schauen kann. «Ich fühle mich dabei sehr schüchtern, insbesondere wenn ich die Zeit für mich nutzen möchte», sagt sie. Denn sie ist 24 Stunden sieben Tage die Woche als Mutter eingespannt und arbeitet auch, um den Lebensunterhalt finanzieren zu können. «Als Alleinerziehende muss man gut jonglieren können, um Kinderbetreuung und Arbeit unter einen Hut zu bekommen»,

sagt sie. Zudem ist sie abhängig von der ausserhäuslichen Betreuung, was besonders schwierig sei, wenn die Kinder noch klein sind. «Vor einigen Jahren musste ich eine Arbeitsstelle absagen, weil ich keinen Kita-Platz bekommen habe.»

Alleinerziehende können voneinander profitieren

Beide Frauen wünschen sich deshalb mehr Bewusstsein und Akzeptanz in der Gesellschaft für alleinerziehende Elternteile. «Das Thema sollte auch in Liechtenstein als Norm der heutigen Gesellschaft gesehen werden. Der Treff kann zu mehr Akzeptanz führen», sagt Denise Wohlwend. Die Strukturen des Staates seien zu starr, es würden Betreuungsplätze fehlen und auf dem Arbeitsmarkt fehle die Chancengleichheit. «Es wäre wichtig, zuerst die betroffenen Eltern zu fragen, was sie brauchen, anstatt Expertisen zu erstellen. Denn wir wünschen uns Anerkennung und wollen auch gesehen und verstanden werden», sagt Rosaria Michaela Ackermann. Der Treff für Alleinerziehende sei ein erster Schritt. «Ich hätte mir so einen Treff nach meiner Trennung gewünscht, damit ich hätte erfahren können, was für Möglichkeiten es gibt und was für Erfahrungen andere bereits gemacht haben», so Ackermann. Aus diesem Grund sei es ihr auch wichtig, an den Treffen weiterhin teilzunehmen, um für andere unterstützend da zu sein. Denise Wohlwend will andere Mütter ermutigen, am Treffen teilzunehmen. Denn es sei für viele bereits ein grosser Schritt, daran teilzunehmen. «Doch wir können uns gegenseitig unterstützen. Das ist viel wert», hält sie fest.

Nächste Treffen für Alleinerziehende

Die nächsten Treffen für alleinerziehende Eltern finden an folgenden Daten jeweils von 9.30 bis 11.30 im Haus der Familien im Müze oder im Seminarraum im 2. Stock statt:

- Heute, 28. September
- Sonntag, 26. Oktober
- Sonntag, 14. Dezember

Für Verpflegung ist gesorgt. Babysitter kümmern sich um die Kinder. Anmeldung: s.fretz@elternkindforum.li

Jasser im Glück

Mit den am Dienstag vergebenen letzten **zehn Finaltickets** ist das Teilnehmerfeld vom 18. Oktober komplett.

Wer am Dienstagabend im Gasthaus zum Engel in Balzers letztendlich das breitere Lachen hatte, bleibt offen. War es der Schaaner Eric Niederöst, der die Vorrunde mit sagenhaften 3635 Punkten gewann, oder Hans Meile aus Triesen, der sich als Zehntplatzierte das allerletzte Finalticket sicherte? Fakt ist, dass Niederösts Spitzenwert ein Resultat darstellt, das in der siebenjährigen Tradition des Liewo-Jasskönigs noch in keiner Vorrunde erreicht wurde.

Fokus aufs Finale

Doch nun werden die Karten neu gemischt. Alle 60 Finalisten beginnen im Finale wieder bei null und versuchen in vier Passen, sich zuoberst im Tableau zu platzieren und sich so Bargeld und die Krone des Liewo-Jasskönigs 2025 zu sichern.

Schaan gewinnt das Dörderduell

Erich Niederösts Spitzenresultat half der Gemeinde Schaan denn auch, den Sieg im Dörferduell einzufahren. Hier werden die Einzelergebnisse jedes Spielers seinem Wohnort zugewiesen. Der Durchschnitt daraus belegt, dass die Schaanerinnen und Schaaner heuer am besten jasssten.

Grossen Dank möchte das OK den fünf Jassbeizen für ihre Gastfreundschaft aussprechen: Restaurant Kreuz, Haag; Restaurant Rössle, Schaan; Restaurant Rüthihof, Rüthi; Restaurant Krone, Trübbach, und das Gasthaus zum Engel, Balzers. (red)

Alle Resultate und weitere Infos unter jasskoenig.doerferduell.li.

Rangliste Dörfer

- 1. Schaan 3067
- 2. Sevelen 3043
- 3. Balzers 3021
- 4. Triesen 3009
- 5. Gams 3004
- 6. Azmoos 2989
- 7. Grabs 2978
- 7. Sargans / Mels 2952
- 9. Sennwald / Frumsen 2937
- 10. Trübbach 2927
- 11. Buchs 2926
- 11. Rüthi / Lienz 2924
- 11. Oberriet 2916
- 14. Weite / Oberschan 2912
- 15. Haag / Salez 2906
- 16. Ruggell 2906
- 16. Vaduz 2900
- 18. Eschen 2893
- 19. Triesenberg 2844
- 20. Mauren / Schaanwald 2806



Mehr Fotos online unter www.vaterland.li. NILS VOLLMAR